

# Mehr Bänke und Papierkörbe auf dem Schulgelände

## Arbeitsgruppen stellten erste Konzepte vor

Beeskow (mf) Mit einer Unmenge an Ideen und Vorschlägen, wie man Gesundheitsförderung in die Tat umsetzen kann, warteten gestern Lehrer und Schüler der Gesamtschule Beeskow auf einer Versammlung auf. Dem Ziel der gestrigen Veranstaltung, weiter zur Profilbildung als Modell-Schule beizutragen, sind sie damit ein Stück näher gekommen.

Beeindruckt zeigten sich die Lehrer von den Ausführungen und Videofilmen Hartmut Diegels, pädagogischer Leiter der Josef-von-Eichendorff-Schule in Kassel. Er gab Anregungen, wie man ein solches Projekt anpackt und in die Praxis umsetzt. Tips und Hinweise gab es auch von Detlef Grätius, Mitarbeiter der AOK, zum fächerübergreifenden Unterricht. So zeigte er, wie man beispielsweise das Thema „Haut/Hautpflege“ aus dem Bio-Unterricht auch in solchen Fächern wie Arbeitslehre, Bildende Kunst und Deutsch interessant behandeln kann.

Danach traten mehrere Arbeitsgruppen zusammen, die machbare Konzepte und Vorstellungen aufs Papier brachten. In der Arbeitsgruppe „Gesunde Lebensweise“ konzentrierte man sich vorerst hauptsächlich auf die Pausenversorgung an der Schule. „Viele Schüler kommen ohne Frühstück zum Unterricht“, stellte eine Lehrerin fest. „Deshalb gehen sie zum Kiosk und kaufen sich dort was zum Essen“. Gesunde Ernährung fängt demnach bereits in der Familie

an. Doch wie die Eltern dafür interessieren? Daß das schwierig ist, darin waren sich alle Lehrer einig. Um selbst Erfahrungen auf dem Gebiet zu sammeln, will die Arbeitsgruppe Kontakt zu einer Berliner Modellschule knüpfen und sich von dort gemeinsam mit interessierten Schülern und Eltern Anregungen holen.

Die Arbeitsgruppe „Gestaltung des Schulhauses“ hat sich für eine einheitliche Gestaltung der beiden Schulgebäude ausgesprochen. Dazu sollen Ideen der Schüler aus dem Kunstunterricht mit einbezogen und das Konzept im Deutschunterricht diskutiert werden.

Eine Projektwoche in Sachen Ordnung an der Schule hat die Arbeitsgruppe „Gestaltung des Schulumfeldes“ vorgeschlagen. Zu den konkreten Vorstellungen gehören zum Beispiel, daß durch das Fach Arbeitslehre mehr Papierkörbe zur Verfügung gestellt werden. Gedacht ist, mehr Bänke oder auch Sitzecken aufzustellen und diese zu überdachen. Doch vorerst will man die Vorstellungen der Schüler hören. Auch die Schülerarbeitsgruppe äußerte sich zur Schulhofgestaltung. So meinte eines der Mädchen, der Schulhof sei zu kahl und tristlos. Mehr Grünzeug müsse her, und der Flur eventuell mit Plakaten ausgestattet werden.

Die meisten Arbeitsgruppen haben an diesem Tag erste Ziele abgesteckt. Und nun geht es an die Arbeit.